



Hunger & Ernährungssicherung

Indien: Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung, Förderung sozialer Inklusion



Die Situation

Die erhebliche wirtschaftliche Wachstumsrate Indiens der letzten Jahre nutzt vor allem den Bessergestellten in industriellen Zentren. Die Bevölkerung ländlicher Regionen konnte hingegen kaum profitieren. Daher nehmen soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten weiter zu. Zugleich verstärkt und zementiert das stark verwurzelte Kastensystem diese polarisierenden Tendenzen.

Klimawandel einerseits und die unzureichende Resilienz marginalisierter Bevölkerungsgruppen andererseits verstärken sich gegenseitig. Die Anfälligkeit für Katastrophen ist vor allem in den Hochrisikoregionen für Überschwemmungen im Umfeld der großen Flüsse Ganges und Brahmaputra sowie für Wirbelstürme an der Küste des Golfes von Bengalen belastend und schafft zusätzlich Unsicherheit. Das Wohlfahrtssystem erreicht nach wie vor bei weitem nicht alle Bedürftigen. Besonders marginalisierte ethnische Minderheiten und religiöse Gruppen wie Moslems und Kastenlose werden zum Teil systematisch vom Zugang zu staatlichen Unterstützungen, Bildungsoptionen und Gesundheitsversorgung abgehalten.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Das Projekt wird mit
Mitteln des
Bundesministeriums
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung gefördert.

Das Projekt

Dieses vom BMZ mitfinanzierte Projekt verfolgt drei Ziele.

- Der soziale Zusammenhalt benachteiligter und marginalisierter Gruppen wird gefördert und ihre Ausgrenzung und Diskriminierung verringert. Der Inklusionsprozess wird unterstützt durch Aufklärung und Beratung / Begleitung der Gruppen beim Zugang zu staatlichen Wohlfahrts- und Entwicklungsförderungsprogrammen, Gesundheitseinrichtungen sowie vor allem Bildungsoptionen wie Kindergärten und Schulen.
- Die Ernährungssicherheit dieser Gruppen wird verbessert. Begünstigte erhalten in dem Zuge verbesserten Zugang zu staatlichen Wohlfahrtsprogrammen, vor allem im Bereich der Ernährungssicherung durch Schulspeisungen und öffentliche Nahrungsmittelverteilungen. Diese Wohlfahrtsprogramme werden durch gebildete Komitees begleitet und effizient umgesetzt.
- Die Widerstandsfähigkeit dieser Gruppen gegenüber Katastrophen wird gesteigert. Sicherer Häuserbau und Absicherung der Einkommensgrundlagen durch Bildung von Alternativen unterstützen die Begünstigten hierbei individuell. Auf Gemeinde- und Distriktebene werden Freiwillige identifiziert, die sich zu Katastrophenschutz- sowie Erst-Helfer-Teams zusammenschließen und weiterbilden. Diese Komitees treten in weiteren Dialog mit der Verwaltung und Vertreter_innen der Regierung, um einen permanenten Informationsaustausch zu gewährleisten.

Projektnummer: P.321-2019-009